

LA4615-5121

den 8.6.1966

*Ehrlich*

An den Verlag "Editions et Documentation internationales"

-----

Verehrte Herren !

Aus einer Rezension erfahre ich rein zufällig, dass Sie mein altes Buch über Lenin /1924/ in französischer Übersetzung herausgegeben haben. Da ich feststellen muss, dass Sie sich nie an mich um Erlaubnis zur Übersetzung gewendet haben, kann ich in Ihrer Ausgabe nur einen Raubdruck erblicken. Ich protestiere also gegen Ihr gesetzloses Vorgehen.

Hochachtungsvoll Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

64415-512/2 Francis

den 16.7.66

Etudes et Documentation Internationales

-----

Verehrte Herren !

Im Besitz Ihres Briefes vom 29.Juni kann ich mitteilen, dass ich Ihre Begründung, warum Sie mir nicht in der Angelegenheit der Autorisation geschrieben haben, nicht annehmen kann. Es sind von mir so viel Bücher und Zeitschriftenartikel in Frankreich erschienen, dass es ein Kinderspiel gewesen wäre, meine Adresse zu erfahren.

Auch Ihre anderen Argumente kann ich nicht akzeptieren. Sie mögen mein Buch über Lenin für ein noch so wichtiges Dokument halten, ich bin aber noch immer ein lebender Schriftsteller, der das Recht hat über das Was und Wie der Veröffentlichung seiner Werke zu verfügen. In diesem Fall hätte es sich um ein Vorwort gehandelt, in welchem ich mich über meine gegenwärtige Stellung zu diesem Werk ausspreche.

Ich kann Ihre Ausgabe also nur als einen Raubdruck auffassen.

Hochachtungsvoll

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Archiv



24415-512/4  
Budapest, den 20.2.67

An

Etudes et Documentation Internationales

-----

Verehrte Herren !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 27. Januar.  
Ich habe natürlich gar nichts dagegen,  
wenn Sie mein kleines Buch über den jungen  
Marx in Ihrer neuen Serie veröffentlichen  
wollen.

Ein anderer Vorschlag wäre: die prinzipiellen Aufsätze, die ich nach dem XX. Kongress gegen den Stalinismus geschrieben habe, in einem Band zu bringen. Es wäre mein Vortrag im Sommer 1956, drei Aufsätze gegen den Stalinismus in den folgenden Jahren und ein Aufsatz über Solschenizyn. Wenn Sie sich für diese Sache interessieren, kann ich dem Verlag Luchterhand schreiben, dass er Ihnen die Texte schickt.

In aufrichtiger Hochachtung Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

LCML 15-51246

den 20.3.67

An

Etudes et Documentation Internationales

-----

Verehrte Herren !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 6. März.  
Zu dem kleinen Buch über den jungen Marx  
kann ich höchstens ein Vorwort von eini-  
gen Zeilen schreiben, in dem ich den rein  
historischen Charakter dieser Studie her-  
vorhebe. Zur Polemik gegen andere Auffas-  
sungen habe ich jetzt keine Zeit.

Was den anderen Plan betrifft, so habe ich  
an Luchterhand geschrieben, mit der Bitte  
Ihnen das Material zu schicken.

Wenn Sie mir den erwähnten Artikel eng-  
lisch oder französisch zuschicken könnten,  
wäre ich Ihnen dankbar.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



France

154115-512/8

Budapest, den 29.4.67

An

Etudes et Documentation Internationales

-----

Liebe Genossen !

Dank für Ihren Brief vom 18. April. Den Aufsatz von Feenberg habe ich sowohl in der französischen wie in der englischen Version erhalten. Vielen Dank.

Wenn Sie von Luchterhand noch nichts bekommen haben, so wäre es am besten die Sachen direkt zu reklamieren /mit Berufung auf unseren Brief/. Es ist ein grosser Verlag, wo deshalb vieles langsam erledigt wird. Sie schreiben am besten an Dr. Frank Benseler, Neuwied am Rhein, Heddersdorfer Strasse 31.

Wenn Sie von Wien an mich telefonieren wollen, so können Sie mich normalerweise zwischen 10.30-12 und 16-24 Uhr erreichen. Ich gehe sehr selten aus, sodass die Wahrscheinlichkeit, dass Sie mich leicht zu Hause erreichen gross ist.

Mit herzlichen Grüssen Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.